

## GEDANKEN ZUM MOTIV

---

Jahreslosung 2021

**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

**Lukas 6,36**

Von  
Gottes Händen

gehalten  
getragen  
getröstet  
beschützt

Du  
beschenkst uns  
großzügig, überfließend

mit  
Gnade und Barmherzigkeit,  
die jede Schranke  
alle Begrenzungen dieser Welt  
und die meines Herzens  
mit Liebe durchbricht

Du  
gebrauchst uns

Deine Barmherzigkeit  
in die Welt  
zu tragen

Deine Liebe und Erbarmen  
weiterzugeben

Deine Barmherzigkeit  
zu leben

hier  
heute  
jetzt

Die Mahnung zur Barmherzigkeit ist wohl mit die stärkste Botschaft Jesu der „Feldrede“ in Lukas 6. Jesus zeigt uns Gott als Vater, der bedingungslos liebt, vergibt, der tröstet und sich dem Menschen mit Erbarmen zuwendet, unverdient und umsonst. Wir als Christen sind hineingestellt in eine einzigartige Welt, mit einzigartigen Menschen. Sie ist bunt, vielfältig und bereichernd, doch in ihr zu leben, fordert uns immer wieder heraus, führt zu Versagen, Schuld, verstrickt uns in Sünde und trennt uns von Gott. Doch Jesus fordert uns auf, dass wir versöhnt, aus Gottes Gnade und Liebe leben. Versöhnt mit Gott und auch mit unserem Nächsten. Aber vor allem barmherzig den Feinden gegenüber zu sein - eine Zumutung!

Es gehört Mut dazu, mich von der Not anderer treffen zu lassen und nicht die Augen und das Herz zu verschließen. Zeit, Kraft und auch finanzielle Möglichkeiten zu teilen. Meinem Nächsten mit Respekt und Achtung zu begegnen, ohne Rücksicht auf Status, Religion, Nationalität und Lebensumstände – nur gerade, weil er Mensch ist wie ich.

Die alte Denkweise „Auge um Auge - Zahn um Zahn“ wirft Jesus mit der Forderung nach Versöhnungsbereitschaft und Feindesliebe komplett über den Haufen. Er eröffnet einen ganz neuen Weg der Beziehungen der Menschen untereinander und zu einem ehrlichen Umgang mit Schuld.

Dazu gehört auch, meine eigene Bedürftigkeit anzunehmen, mit leeren Händen vor Gott zu stehen, mich von ihm durch und durch lieben zu lassen, und mich von seiner Barmherzigkeit und Vergebung umarmen zu lassen.

Eine riesige Herausforderung, gerade in unserer heutigen sehr leistungsgeprägten Gesellschaft. Doch so kann ich die Barmherzigkeit – die gelebte Nächstenliebe ehrlich weitergeben, aus Freude darüber, dass ich mit Gott versöhnt bin und nicht aus einem Pflichtgefühl heraus.

Dieser Weg ist sicher nicht einfach und schmerzfrei und wird auch nicht immer Zustimmung bekommen. Aber er ist eine Einladung Gottes, seine Liebe und Barmherzigkeit weiterzugeben, die mir und uns bereits geschenkt ist. Er möchte uns gebrauchen, das Gesetz Christi zu erfüllen – als Salz und Würze dieser Welt. Und wir dürfen getrost sein, dass letztendlich alles in seinen Händen liegt.

Andrea Sautter